

# Anleitung zur praktischen Umsetzung des Qualitätsentwicklungsprozesses

„Pädagogische Qualitätsmerkmale“ für Kinderbildungs-  
und -betreuungseinrichtungen in Oberösterreich





# Anleitung zur praktischen Umsetzung des Qualitätsentwicklungsprozesses

„Pädagogische Qualitätsmerkmale“ für Kinderbildungs-  
und -betreuungseinrichtungen in Oberösterreich



Die vorliegende Anleitung gibt Ihnen einen Überblick über den Kreislauf der Qualitätsentwicklung mit dem Selbstevaluierungsinstrument „Pädagogische Qualitätsmerkmale“ für Kinderbildungs- und -betreuungseinrichtungen in Oberösterreich (SEI) und bietet praktische Hinweise zu einer gelingenden Bearbeitung.

## Kreislauf der Qualitätsentwicklung in öö. Kinderbildungs- und -betreuungseinrichtungen



Der Qualitätsentwicklungsprozess mit dem SEI orientiert sich an einem „Sieben-Schritte-Verfahren“ (angelehnt an Tietze et al.; 2017). Dieses beschreibt sieben Arbeitsschritte auf dem Weg zu einer verbesserten Qualität der pädagogischen Arbeit.

Der Kreislauf zeigt auf, wie die Bearbeitung der Qualitätsbereiche des SEI und die Entwicklung und Sicherung der pädagogischen Qualität in einem systematischen Vorgehen in einem Arbeitsjahr mit dem Team gelingen kann.

Der Kreislauf der Qualitätsentwicklung gliedert sich in Teilschritte, die von jeder Pädagogin, jedem Pädagogen bzw. gemeinsam im Team analysiert, diskutiert, vereinbart, umgesetzt, dokumentiert und reflektiert werden. Die Leitung der Kinderbildungs- und -betreuungseinrichtung trägt die Letztverantwortung für den gesamten Qualitätsentwicklungsprozess. Nutzen Sie während des gesamten Qualitätsentwicklungsprozesses immer wieder die Handreichung. Die Reflexionsfragen ermöglichen eine intensive Auseinandersetzung mit den einzelnen Qualitätsmerkmalen und unterstützen Sie bei der Zielfindung und Umsetzung.

Im folgenden Abschnitt werden Sie mit dem Prozess der Qualitätsentwicklung vertraut gemacht. Die beschriebenen Arbeitsschritte und Vorgehensweisen zeigen Ihnen, wie Sie im Team die Qualität in Ihrer Kinderbildungs- und -betreuungseinrichtung professionell entwickeln und sichern können.

## 01 Selbstevaluierung - pädagogische Fachkraft

Auf Basis Ihrer individuellen Selbsteinschätzung mittels SEI gewinnen Sie einen Überblick über gelingende Qualitätsaspekte in den einzelnen Bereichen und können eigene Stärken aber auch Verbesserungspotenziale erkennen. Berücksichtigen Sie bei der Bearbeitung Ihre individuelle Gruppensituation, Ihre eigene Haltung sowie Ihr eigenes pädagogisches Handeln (CBI, 2014, S. 4).

- Überblick verschaffen
- Qualitätsmerkmale lesen und Kerninhalte der Qualitätsmerkmale herausarbeiten
- Kerninhalte der Merkmale bezogen auf die individuelle Gruppensituation analysieren; Intensität der fachlichen Auseinandersetzung mit den einzelnen Merkmalen sorgsam abwägen (es wird Merkmale geben, die eine vertiefte fachliche Analyse erfordern und Merkmale, die rasch bearbeitet werden können)
- Selbsteinschätzung mittels Ratingskala durchführen
- Qualitative Einschätzung anhand von Beispielen vornehmen  
„WIE WIRD DAS IN MEINER BILDUNGSARBEIT SICHTBAR?“



- Handreichung nutzen!
- Pädagogin bzw. Pädagoge: SEI den Planungsdokumenten beilegen
- Leiterin bzw. Leiter: Selbstevaluierungsprozess in Gang setzen, Beginn der Dokumentation sicherstellen, eventuell Verantwortung für die kontinuierliche Dokumentation der Prozessschritte an ein interessiertes Teammitglied delegieren

Im Team machen Sie auf Basis der quantitativen und qualitativen Selbsteinschätzungen eine Standortbestimmung. Das Ziel ist es, Ihre Stärken und Entwicklungspotenziale auf Einrichtungsebene zu erkennen.

Die fachliche Auseinandersetzung im Team hat hohe Bedeutung für die Entwicklung einer gemeinsamen Qualitätsperspektive. Nehmen Sie sich ausreichend Zeit für die inhaltliche Analyse des Merkmals und nutzen Sie die Reflexionsfragen der Handreichung.

- Leiterin bzw. Leiter: Diskussions- und Reflexionsprozess initiieren
- Ausgewählte pädagogische Inhalte, basierend auf den Ergebnissen der Selbstevaluation der einzelnen Teammitglieder diskutieren
- Aktuelle Literatur und Fachtexte lesen



Folgende Leitfragen können Sie im Analyseprozess unterstützen:

- Wie zufrieden bin ich bzw. sind wir mit den Ergebnissen der Selbstevaluierung?
- Wo liegen unsere Stärken? (viele Angaben im Team bei hohen Skalenwerten)
- Wo zeigen sich verbesserungswürdige Bereiche?
- Wo haben wir unterschiedliche Einschätzungen?
- Wo legen wir Wert auf einheitliche Qualität, wo wollen wir Unterschiede zulassen?
- In welchen Bereichen halte ich bzw. halten wir Veränderungen für besonders dringlich?

(CBI, 2014, S. 5; Tietze, 2017, S. 32f)

- Handreichung nutzen!
- Leiterin bzw. Leiter/Team: Diskussionsergebnisse in der Prozessdokumentation festhalten



### 03 Bereich festlegen - Qualitätsmerkmal auswählen

Nach der individuellen Selbsteinschätzung mittels SEI und der Analyse im Team folgt die fachliche Orientierung, um einen Konsens über die angestrebte Qualität herzustellen (Tietze, 2017, S. 33).

- Bereich festlegen
- Qualitätsmerkmal bzw. mehrere Qualitätsmerkmale auswählen
- Begründung für die Festlegung des Bereichs und des Merkmals bzw. der Merkmale formulieren

- Handreichung nutzen!
- Leiterin bzw. Leiter/Team: Ergebnisse in der Prozessdokumentation verschriftlichen
- Eingabe ins KBWeb vornehmen: Bereich, Begründung, Qualitätsmerkmal(e)



## 04 Ziel/Ziele erarbeiten, Indikatoren festlegen

Im Team wird nun ein gemeinsames, konkretes Ziel (oder mehrere Ziele) zur Sicherung und Verbesserung der pädagogischen Qualität festgelegt. Formulieren Sie ausgehend vom gewählten Qualitätsmerkmal ein erreichbares Ziel, das die Professionalisierung des eigenen pädagogischen Handelns in den Mittelpunkt stellt. Berücksichtigen Sie bei der Zielformulierung, wer im Merkmal angesprochen ist (pädagogische Fachkraft, Team).

Ziehen Sie die SMART-Kriterien zur Formulierung von Zielen heran. Ein Ziel ist dann SMART formuliert, wenn es folgenden Kriterien entspricht:

S = spezifisch	Wir formulieren konkret und eindeutig.
M = messbar	Wir entwickeln ein Ziel, das überprüfbar ist.
A = akzeptabel	Wir achten darauf, dass jedes Teammitglied das Ziel als pädagogisch sinnvoll sieht.
R = realistisch	Wir formulieren das Ziel so, dass wir es aus eigener Kraft erreichen können.
T = terminiert	Wir entwickeln ein Ziel, das sich innerhalb eines bestimmten Zeitrahmens realisieren lässt.

Neben der Festlegung eines gemeinsamen Einrichtungsziels kann es hilfreich sein, wenn jede pädagogische Fachkraft auch ein individuelles Ziel (bzw. auch mehrere Ziele) bezogen auf das eigene pädagogische Handeln formuliert.

Nach diesem Schritt sind Indikatoren zur Zielerreichung festzulegen. Indikatoren sind messbare Anzeichen dafür, inwieweit das Ziel bzw. die Ziele erreicht wurden.

- Ziel bzw. Ziele auf Einrichtungsebene entwickeln (unterschiedliche Organisationsformen berücksichtigen)
- Ziel bzw. Ziele ausgehend vom eigenen pädagogischen Handeln formulieren
- Indikatoren festlegen, die das Ziel bzw. die Ziele operationalisierbar (= umsetzbar) machen
- Indikatoren so formulieren, dass ein Unterschied (vorher/nachher) erkennbar ist

- Handreichung nutzen!
- Pädagogin bzw. Pädagoge: Planen und dokumentieren, wie das vereinbarte Ziel umgesetzt wird
- Leiterin bzw. Leiter/Team: das gemeinsam vereinbarte verbindliche Ziel samt Indikatoren in der Prozessdokumentation verschriftlichen



## 05 Planung von Maßnahmen zur Qualitätsentwicklung

Bezugnehmend auf den Bundesländerübergreifenden BildungsRahmenPlan für elementare Bildungseinrichtungen in Österreich und das pädagogische Konzept Ihrer Kinderbildungs- und -betreuungseinrichtung wird das pädagogische Handeln geplant. Der Schwerpunkt liegt dabei auf der Prozessqualität. Überlegen Sie, welche qualitätsverbessernden Maßnahmen Sie in Ihrer Einrichtung setzen und welche Umsetzungsschritte jede pädagogische Fachkraft für ihre Bildungsarbeit plant. Das gesamte Team ist durch Sammeln von Ideen, fachliche Diskussion und kollegiales Feedback intensiv eingebunden.

- Maßnahmen festlegen, mit denen das Ziel erreicht wird
- Pädagogisches Handeln und konkrete Schritte zur Erreichung des Ziels bzw. der Ziele planen

Folgende Leitfragen können Sie bei der Maßnahmenplanung unterstützen:

- Wo sehen wir im Team, bezogen auf das ausgewählte Merkmal und das gemeinsam vereinbarte Ziel bzw. die gemeinsam vereinbarten Ziele, Handlungsbedarf?
- Wo sehe ich in meiner Gruppe Handlungsbedarf?
- Welche Veränderungen zur Zielerreichung strebe ich an?
- Wie gestalte ich meine tägliche Bildungsarbeit, um das angestrebte Ziel bzw. die angestrebten Ziele zu erreichen?

- Handreichung nutzen!
- Pädagogin bzw. Pädagoge: vereinbarte Maßnahmen auf die individuelle Gruppensituation abstimmen und in der pädagogischen Planung dokumentieren
- Leiterin bzw. Leiter/Team: Maßnahmen in der Prozessdokumentation festhalten



## 06 Umsetzung im pädagogischen Alltag

Verankern Sie Ihre geplanten Maßnahmen im Bildungsalltag. Orientieren Sie sich an der kontinuierlichen Umsetzung, an den Bildungsprozessen jedes einzelnen Kindes und an der spezifischen Situation Ihrer Kindergruppe.

- Maßnahmen für die eigene Gruppe konkretisieren
- Maßnahmen in der eigenen Gruppe umsetzen
- Ist-Stand hinsichtlich Zielerreichung und Umsetzung der Maßnahmen im pädagogischen Alltag überprüfen

Folgende Leitfragen können Sie in der Umsetzungsphase unterstützen:

- Welche Veränderungen kann ich bzw. können wir beobachten?
- Bin ich auf dem Weg, mein Ziel bzw. meine Ziele zu erreichen?
- Sind wir als Team noch auf dem richtigen Weg?
- Was gelingt uns gut?
- Wo gibt es Hindernisse bzw. Stolpersteine?

- Handreichung nutzen!
- Pädagogin bzw. Pädagoge: Pädagogisches Handeln in der pädagogischen Planung dokumentieren
- Leiterin bzw. Leiter/Team: Arbeitsergebnisse, Erfahrungen und Beobachtungen in der Prozessdokumentation festhalten



Reflektieren Sie im Team und stellen Sie fest, ob Ihr Ziel bzw. Ihre Ziele verwirklicht wurden. Überprüfen Sie die Zielerreichung durch Selbstreflexion, Reflexion im Team, Beobachtungen und Feedback von Kolleg/inn/en und Bildungspartner/inne/n. Die Ergebnissicherung schließt den Zyklus der Qualitätsentwicklung ab und ist gleichzeitig Ausgangspunkt für die nächste Selbstevaluierung, mit der Sie bereits auf einer höheren Stufe der Prozessqualität starten.

Würdigen Sie Ihre Erfolge, werten Sie Schwierigkeiten und Hindernisse aus und nehmen Sie die Erkenntnisse als Lerngelegenheit für die Zukunft wahr.

- Umsetzung der Maßnahmen reflektieren
- Erreichung des angestrebten Ziels (bzw. der angestrebten Ziele) überprüfen
- Qualität sichern durch nachhaltiges Verankern des pädagogischen Handelns (z.B. im Bildungsalltag, pädagogisches Konzept, Öffentlichkeitsarbeit ...)

Folgende Leitfragen können Sie bei der Ergebnissicherung unterstützen:

- Woran erkenne ich bzw. erkennen wir, dass das Ziel erreicht wurde?
- Welche Veränderungen sind bei mir, dem Team, den Kindern und den Eltern festzustellen?
- Welche Konsequenzen und Anforderungen ergeben sich aus dem Ergebnis für mich bzw. für das Team?
- Wie betrachte ich oder betrachten wir als Team die Situation jetzt?
- Was sind die nächsten Schritte bzw. Anknüpfungspunkte für mich bzw. für das Team zur weiteren Qualitätsentwicklung?

(Tietze, 2017, S. 50)

- Pädagogin bzw. Pädagoge: Ergebnissicherung in der Planung/Reflexion dokumentieren
- Leiterin bzw. Leiter/Team: Reflexionsergebnisse, Erfahrungen, Ergebnissicherung und Ausblick in der Prozessdokumentation festhalten



## Dokumentation

Um den Qualitätsentwicklungsprozess nachvollziehbar zu machen ist es wichtig, schriftliche Aufzeichnungen für den gesamten Prozess anzulegen und wesentliche Schritte und Ergebnisse festzuhalten.

Das Team entscheidet, welche Form der Dokumentation gewählt wird (mögliche Beispiele siehe Beilage).

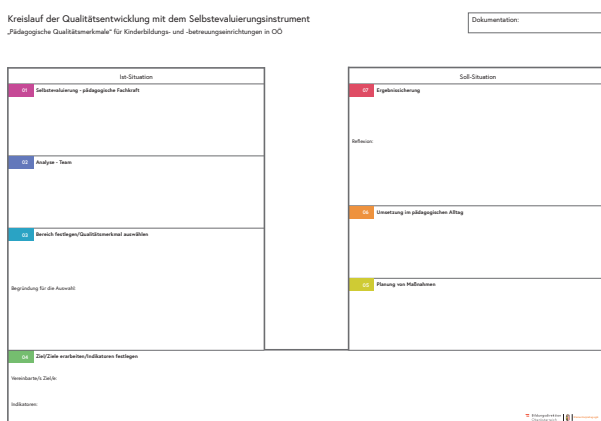
Die Prozessdokumentation bietet den pädagogischen Fachkräften eine Arbeitsgrundlage, die Transparenz für das Team ermöglicht. Der jeweilige Arbeitsschritt wird kurz und prägnant schriftlich festgehalten. Das gibt dem Team einen guten Überblick über den Ist-Stand sowie den gesamten Qualitätsentwicklungsprozess und ermöglicht Klarheit über gemeinsame Ziele und Vorhaben.

Die Leitung trägt die Verantwortung für die kontinuierliche Prozessdokumentation. Jede pädagogische Fachkraft dokumentiert zusätzlich Schritt 03 - 07 in ihrer individuellen Planung/Reflexion.

Die praktische Anleitung zum Kreislauf der Qualitätsentwicklung mit dem Selbstevaluierungsinstrument „Pädagogische Qualitätsmerkmale“ für Kinderbildungs- und -betreuungseinrichtungen in Oberösterreich kann nicht alle Fragen im Praxisfeld beantworten.

Wie die Praxis selbst, ist auch die Qualitätssicherung und -entwicklung eine Aufgabe, die beharrlich fortgesetzt werden muss, dauernde Veränderungen im Blick hält, an alltäglichen Erfahrungen und Routinen anknüpft und gemeinsame Diskussionsprozesse im Team benötigt.

Der Kreislauf der Qualitätsentwicklung unterliegt in seiner Anwendung verschiedenen Bedingungen und Herausforderungen in den jeweiligen Kinderbildungs- und -betreuungseinrichtungen und einem kontinuierlichen Weiterentwicklungsprozess, der sich auf Erfahrungen und Erkenntnisse aus der Praxis stützt.



## Möglichkeiten der Dokumentation

## Literatur:

Charlotte Bühler Institut (2014). Begleit- und Informationstext zum Selbstevaluierungsinstrument „Pädagogische Qualitätsmerkmale“ für Kinderbetreuungseinrichtungen in Oberösterreich. Wien.

Tietze, W. & Viernickel, S. (Hrsg.), Dittrich, I., Grenner, K., Hanisch, A., Lasson, A. & Marx, J. (2017). Pädagogische Qualität entwickeln. Praktische Anleitung und Methodenbausteine für die Arbeit mit dem Nationalen Kriterienkatalog. Weimar: verlag das netz.

## Impressum

### **Anleitung zur praktischen Umsetzung des Qualitätsentwicklungsprozesses zum Selbstevaluierungsinstrument „Pädagogische Qualitätsmerkmale“ für Kinderbildungs- und -betreuungseinrichtungen in Oberösterreich**

MedieninhaberIn, HerausgeberIn:  
Bildungsdirektion Oberösterreich  
Sonnensteinstraße 20, A-4040 Linz  
www.bildung-ooe.gv.at

Fotonachweis: pixabay.com  
Gestaltung: 4Data Software Engineering & Consulting GmbH, A-4600 Wels  
Druck: BTS Druckkompetenz GmbH, A-4209 Engerwitzdorf  
1. Auflage: Linz, September 2019

Sämtliche Rechte am Selbstevaluierungsinstrument „Pädagogische Qualitätsmerkmale“ für Kinderbildungs- und -betreuungseinrichtungen in OÖ und der Handreichung gehören der Bildungsdirektion Oberösterreich.

Das Werk, einschließlich aller Texte, ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Herausgebers unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Mikroverfilmungen, die Nutzung des Werkes oder einzelner Teile zu Werbezwecken sowie die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronische Systeme.

### **Fachliche und inhaltliche Erarbeitung:**

Qualitätsbeauftragte der Bildungsdirektion für OÖ  
Abteilung Präs/7 (Elementarpädagogik)

Anja Burghardt, BA MA  
Ingrid Heinrich  
Gertraud Mayrhofer  
Sabine Müller, MA  
Cornelia Neuwirth, BA  
Mag.<sup>a</sup> Judith Nieder  
Bettina Puchner  
Roswitha Seifriedsberger, BEd BA MA  
Mag.<sup>a</sup> Eva Weißböck

Charlotte Bühler Institut für praxisorientierte Kleinkindforschung, Wien

